

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903  
15 (1868)**

2 (14.1.1868)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-529460](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-529460)

# Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Dienstags. Vierteljähr. Pränumer.-Preis: 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> gr.

1868. Dienstag, 14. Januar. No. 2.

## Bekanntmachungen.

1) Die Hundesteuer beträgt für das Jahr 1868:

1) in der Stadt Oldenburg für einen Hund 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gr und für jeden ferneren Hund derselben Haushaltung jedesmal 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gr mehr.

2) im hiesigen Stadtgebiet für einen Hund 10 gr., für jeden ferneren Hund aber eben so viel als in der Stadt.

Die Abgabe ist von dem 1. März d. J. an den Stadtkämmerer zu entrichten.

Die Besitzer von Hunden werden aufgefordert, den Rottmeistern, im Stadtgebiet den Bezirksvorstehern ihre Hunde vor dem 1. Februar d. J. anzumelden zur Vermeidung der im §. 7 des Gesetzes vom 27. April 1853 angedrohten Strafe.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 7. Januar 1868.

2) Zur Ergänzung des Stadtraths und der Vertretung des Stadtgebiets bezw. des Gemeinderaths sind gewählt und verpflichtet: A. als Mitglieder des Stadtraths: Oberappellationsrath Becker, Justizrath Strackerjan, Revisor L. Schwente, Kaufmann Nolte, Kaufmann F. Pundt, Kaufmann C. Dinklage, Schneidermeister Kühle, Buchdrucker Scharf, Landmann Chr. Willers. B. als Mitglieder der Vertretung des Stadtgebiets Landmann F. zum Buttel, Wirth H. Harms und Landmann H. G. Gerdes.

Vom Stadtrath sind als nicht in den Gemeinderath eintretend ausgelost: Revisor L. Schwente und Fabrikant Rickles von der Vertretung des Stadtgebiets aber in den Gemeinderath gewählt: Landmann F. zum Buttel und Tischlermeister Eilers.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 8. Januar 1868.

3) Am 21. Januar d. J. wird eine Umquartirung von etwa 134 hier einquartirten Soldaten stattfinden. Die Bewohner der Rotten 5, 6, 7 und 8 befassend die Straßen:

Gartenstraße mit Nebenstraßen, Casinoplatz, kleine Kirchenstraße, Marktplatz (ausgenommen die Häuser an der Ostseite) Langenstraße vom Rathhause bis Gaststraße und zurück zur Pistolen-

straße, diese einschließlich, Bergstraße, Theaterwall zwischen Berg- und Gasstraße, Schütting- und Baumgartenstraße, werden davon schon jetzt in Kenntniß gesetzt mit dem Bemerkten, daß den Quartiergebern über deren Leistungen das Nähere bekannt gemacht werden wird.

Die Kotte Nr. 8 wird wohl nur theilweise belegt werden.  
Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 9. Januar 1868.

4) In Gemäßheit des §. 19 der Bekanntmachung des Großherzoglichen Staatsministeriums vom 7. September 1867 betreffend die Militair-Ersatz-Aushebung, werden alle im Jahre 1848 geborene Wehrpflichtige, die entweder:

- a. in hiesiger Gemeinde geboren sind oder
- b. später die Gemeindeangehörigkeit hieselbst erlangt haben oder
- c. zwar ohne in hiesiger Gemeinde geboren oder gemeindeangehörig zu sein, als Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte, Handlungsdiener und Lehrlinge, Handwerksgefallen, Lehrburschen und Fabrikarbeiter zur Zeit in hiesiger Gemeinde in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen, oder endlich als Gymnasiasten oder Zöglinge anderer Lehranstalten in hiesiger Gemeinde befindliche Unterrichts-Anstalten besuchen,

hiedurch bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 10  $\mathfrak{f}$  event. der im §. 52 der angezogenen Ministerial-Bekanntmachung angeordneten gesetzlichen Strafen und Nachtheile aufgefordert, sich spätestens bis zum 1. Februar d. J., und zwar die in hiesiger Gemeinde nicht Gebornen unter Vorzeigung ihres ihnen vom Pfarrer kostenfrei zu erteilenden Geburtscheins, auf dem Rathhause zur Eintragung in die Stammrolle zu melden.

Bei Abwesenheit oder sonstiger Verhinderung der Militairpflichtigen haben deren Eltern, Vormünder, Lehr- und Brodherrn diese Meldung vorzunehmen.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 13. Januar 1868.

5) Es gingen ferner für die Abgebrannten in Johann Georgenstadt ein: beim Stadtdirector Wöbcken von B. 1  $\mathfrak{f}$ , beim Rathsherrn Schaefer von R. R. 15  $\mathfrak{g}$ ., aus den Becken der St. Lambertikirche 15  $\mathfrak{g}$ ., beim Rathsherrn Klavemann von Fr. G. B. 3  $\mathfrak{f}$ , von C. H. 1  $\mathfrak{f}$ , beim Kaufmann von Bengelke von D. L. 1  $\mathfrak{f}$ , beim Rathsherrn Schulze von G. G. 2  $\mathfrak{f}$ .

6) Gefundene Sachen: 1 Portemonnaie mit Geld, 1 leinenes Tuch, 1 Handschuh, 1 seidenes Tuch.

### Magistrat und Stadtrath.

Sizung vom 10. Januar 1868.

Wurde auf Antrag der Schulcommission und des Magistrats beschlossen:

1) den Lehrer Böber an der Cäcilienchule von Ostern d. J. an, als Lehrer der Cäcilienchule provisorisch anzustellen, unter Beibehaltung seines bisherigen Gehalts,

2) die Lehrerin Fräulein Stamer ferner auf ein Jahr als Lehrerin der Cäcilienchule beizubehalten, unter den bisherigen Bedingungen.

### Stadtrath.

Sitzung vom 10 Januar 1868.

1. Zu Mitgliedern der verschiedenen Commissionen des Stadtraths wurden gewählt:

a. Finanzcommission: Justizrath Strackerjan, Kaufmann Schrimper, Zimmermeister W. Meyer;

b. Commission zur Vorbereitung und Feststellung der Rechnungen: Justizrath Strackerjan, Kaufmann Schrimper, Zimmermeister W. Meyer und außerdem noch die Herren Revisor Schwenke und Buchhalter Wiechmann, ersterer für die Rechnungen der Gemeindeabtheilung Stadt, letzterer für die Rechnungen der gesammten Stadtgemeinde;

c. Schulcommission und Schulvorstand: Kaufmann Nolte, Kaufmann Schrimper;

d. Commission zur Prüfung der Restanten, mit der Befugniß Namens des Stadtraths und Gemeinderaths Abgänge zu bewilligen: Rfm. Meyersbach, Buchhalter Wiechmann, Kaufmann Bundt;

e. Turnecommission: Buchdrucker Scharf;

f. Commission zur Besichtigung der Straßen und städtischen Baustücke: Gürtler Sonnenwald, Zimmermeister W. Meyer, Kaufmann Dinlage;

g. Gewerbeschulvorstand: Fabrikant Ricklefs und als frei gewählte Mitglieder: Gürtler Sonnenwald, Buchdrucker Scharf.

1. Vom Rector der Cäcilienchule war in einer ausführlichen Eingabe an die Schulcommission vorgestellt, daß sich aller Wahrscheinlichkeit nach schon zu Ostern d. J. die Zahl der Schülerinnen so vermehrt haben werde, daß, bei gehöriger Besetzung der übrigen Classen, die 5. und 2. Classe (mit resp 55 und 33 Schülerinnen) so überfüllt sein werde, daß man, um die Ziele der einzelnen Classen erreichen zu können, sich der Nothwendigkeit nicht werde entziehen können, zwei neue Classen, die eine zwischen der jetzigen V. und VI., die andere zwischen der jetzigen I. und II. zu errichten und für den dadurch erfolgenden Zuwachs von ca. wöchentlich 60 Lehrstunden 2 neue Lehrkräfte, eine methodisch ausgebildete und geprüfte Lehrerin und einen seminaristisch gebil-

deten Lehrer anzustellen. Was die Lokalitäten anbelange, so werde man dieselben durch Zerlegung der jetzigen Aula in 2 Classenzimmer im Schulgebäude zwar herstellen können, allein da ein größeres Lokal zu Versammlungen der ganzen Schule, gemeinschaftlichen Andachten, zum Sing- und Turn-Unterricht durchaus unentbehrlich sei, so müsse er beantragen, entweder die jetzige Aula beizubehalten und für 2 Classen in einem Privathause — etwa im Gräflich Vochofschen Hause am Theaterwall — geeignete Lokalitäten zu miethen, oder sofort auf den Schulgründen, etwa an der westlichen Seite des Spielplatzes, einen wenn auch nur in Fachwerk aufgeführten, gedielten, heizbaren Raum wiederherzustellen, der zugleich als Turn- und Versammlungslokal dienen könne.

Die Schulcommission hatte sich mit diesen Anträgen des Rectors in allen Punkten einverstanden erklärt, vom Magistrat war jedoch bemerkt, daß s. G. zur Wiederherstellung der Aula nicht ein besonderes Nebengebäude aufzuführen, sondern gleich die Vergrößerung des Schulhauses nach dem Vorschlage des Architekten Strack in der Weise in Angriff zu nehmen sein werde, daß an der Südostseite des Schulhauses ein Vorbau aufgeführt werde, dessen oberes Stockwerk zu einer neuen Aula eingerichtet werde, während im untern Stockwerk dann noch 2 neue Classenzimmer gewonnen würden, wodurch dann das Raumbedürfniß der Schule für längere Zeit befriedigt sein werde.

Nachdem nun in heutiger Versammlung zunächst noch bemerkt war, daß sicherer Nachricht zufolge zu Ostern auch die Lasiusche Schule eingehen werde, deren Schülerinnen — z. B. noch 56 — auch fast sämmtlich in die Cäcilien Schule übergehen würden, beschloß der Stadtrath, vor eingehenderen Beschlüssen den Magistrat zu ersuchen, zunächst noch Mittheilung darüber zu machen, welchen Einfluß die Auflösung der Lasiuschen Schule voraussichtlich auf die Schülerzahl der einzelnen Classen der Cäcilien Schule haben werde, erklärte sich übrigens schon jetzt damit einverstanden, daß jedenfalls zwischen der V. und VI. Classe der Cäcilien Schule eine neue Classe errichtet werde. Forts. folgt.

Wechselproteste sind in der Stadt Oldenburg erhoben:

1856	33	1859	63	1862	106	1865	191
1857	54	1860	84	1863	133	1866	215
1858	63	1861	65	1864	199	1867	204

Von den 204 Protesten des Jahres 1867 betrafen eigene Wechsel 16, trassirte 188, unter letzteren waren acceptirte 83.

Es wurden protestirt bei einer Person 16 Wechsel, bei 3 Personen je 12, bei 1 P. 11, bei 1 P. 10, bei 1 P. 8, bei 1 P. 7, bei 5 P. je 5, bei 2 P. je 4, bei 7 P. je 3, bei 9 P. je 2, bei 30 P. je 1 Wechsel, außerdem bei hiesigen Handelshäusern für Fremde domicilirte Wechsel 14.

Verantwortlicher Redacteur: G. Scholz.

Druck und Verlag von Gerhard Stallina in Oldenburg.